

4.4

Puck «La Sirène»

Fritz Puppel, Berlin, Deutschland,
um 1906, 15x35x35 cm

Die Erfindung des Billigst-Phonographen wird der Berliner Firma Wilhelm Bahre zugeschrieben. Sie nannte das von ihr herausgebrachte Gerät «Puck» und schuf damit einen Begriff, der im Allgemeinen noch heute für einfache, spindellose Phonographen gilt. Das Prinzip dieser Sprechmaschinen verbreitete sich rasch und bald gab es in Deutschland mehr als zwanzig Fabrikanten für Pucks. Die meisten von ihnen existierten allerdings nur während ein paar Jahren. Die Geräte waren billig und die Gewinnmarge klein. So versuchten sich die Hersteller beim Giessen des Sockels mit möglichst ausgefallenen Formen zu überbieten. In der phonographischen Fachzeitschrift «Die Sprechmaschine» vom 1. Oktober 1905, kündete die Firma Fritz Puppel aus Berlin in einem Inserat ihren neuesten Phonographen an. Es war ein Puck, der anstelle der üblichen Lyra, einen Sockel in Form einer Meerjungfrau mit nacktem Oberkörper hatte. Das Gerät entsprach dem französischen Geschmack und wurde vor allem in Paris unter der Bezeichnung «La Sirène» sehr gut verkauft.

LM 98973



Abb. 4.4
Puck «La Sirène», Fritz Puppel, Berlin, Deutschland, um 1906.

